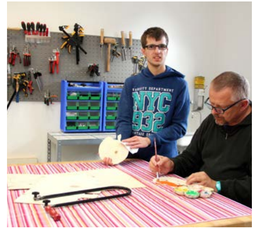
Wir bieten Stabilität
Durch ihre psychische Erkrankung ist das Leben unserer Nutzer*innen oftmals aus den Fugen geraten. Ein Leben wie vor der Erkrankung ist nicht mehr möglich oder wünschenswert, doch oft fehlen die Perspektiven. Wir bieten unseren Nutzer*innen die Möglichkeit, sich zu stabilisieren, sich mit der neuen Lebenssituation vertraut zu machen und zeigen ihnen Perspektiven auf.
Wir begleiten und fördern die Umsetzung neuer Lebenswege. Das kann der Wunsch sein, wieder in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Über externes Arbeitstraining mit unserem Kooperationspartner DasDies in den Sozialkaufhäusern oder Radstationen haben die Nutzer*innen die Möglichkeit, eine Belastungsprobe zu machen und neue Erfahrungen zu sammeln. Doch nicht immer ist der berufliche Wiedereinstieg das prioritäre Ziel. Einige Nutzer*innen sind so schwer chronisch erkrankt, dass es ihr Ziel ist, stabil zu bleiben und Krisen sowie Klinikaufenthalte zu vermeiden. Hier ist die regelmäßige Nutzung der Startbahn bereits ein großer Erfolg.
Im Fall geplanter und ungeplanter Klinikaufenthalte unterstützen wir die Nutzer*innen, indem wir sie in ihrer Krise begleiten, ihr Netzwerk informieren und als Vertrauenspersonen zur Verfügung stehen.

Neue Autorität
2017 hat die damalige Fachbereichsleitung Heike Seckler für den Bereich der Eingliederungshilfe das Konzept der Neuen Autorität als pädagogische Grundhaltung entwickelt. Die Einrichtungsleitungen wurden zum „Systemischen Coach für Neue Autorität“ ausgebildet und dienten als Multiplikatoren in den Teams. Bis heute dient dieser Ansatz als Grundlage der Arbeit in den Startbahnen.

„Neue Autorität ist ein systemischer Ansatz, der Personen mit Führungsverantwortung (Eltern, Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Führungskräfte, Gemeindepolitiker*innen, usw.) stärkt und ihnen wertvolle Möglichkeiten erschließt, für eine respektvolle Beziehungskultur zu sorgen und positive Entwicklungsprozesse in Gang zu bringen. (...) Als wichtigste Ressource wird die Fähigkeit zur konstruktiven Beziehungsgestaltung durch eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber jeder einzelnen Person in den Vordergrund gestellt.“ (www.neueautoritaet.at)



Die Highlights

Kooperation mit dem Ortsverein
Die Arbeit der Tagesstätte Startbahn in Unna wird seit vielen Jahren unterstützt durch eine vertrauensvolle und gute Kooperation mit dem AWO Ortsverein Unna Oberstadt. Bei Aktionen und Ausflügen des Ortsvereins sind unsere Nutzer*innen stets willkommen. Eine regelmäßige Kooperation ist dadurch auch mit dem AWO Seniorenzentrum Marie Juchacz in Unna entstanden. Außerdem ist aus der Kooperation mit dem Ortsverein die beliebte monatliche Hunde-Kuschel-Stunde entstanden.

Erzählcafé
Unterstützt durch den Übungsleiter Ekkehard Traunsberger treffen sich in den Startbahnen „ (...) interessierte Menschen, um zuzuhören oder zu erzählen, aber auch, um an Projekten teilzunehmen. Menschen mit und ohne Handicaps, Menschen mit unterschiedlichen Lebensweisen und sexuellen Orientierungen, Menschen jeder Herkunft und jeden Glaubens sind willkommen. Entscheidend ist, daß sie sich den Grundsätzen der AWO Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz und Solidarität verpflichtet fühlen und jede Art von Diskriminierung ablehnen.“ Entstanden sind viele einzigartige, inklusive Projekte wie der Film „Mit Marie Juchacz und der Tagesstätte Startbahn auf dem Weg zur Landebahn“ und das im September 2023 erschienene „Inklusive Erzählbuch“.

Training
Da soziale Teilhabe im Fokus der Startbahnen steht, werden immer wieder Trainings zu unterschiedlichen Berichen angeboten. Das können Selbstbehauptungskurse sein oder ein Bustraining unter dem Motto „Bus fahren muss man lernen“. Für die Nutzer*innen sind diese Trainings ein wichtiger Baustein zu mehr Stabilität und Sicherheit.

Freizeitgestaltung
Ob sportliche Aktivitäten wie Schwimmen und Turnen, Spielenachmittage, verschiedene Ausflüge oder Beratungsangebote zu den Themen Gesundheit und Ernährung – in gemeinsamer Runde mit Mitarbeiter*innen und Nutzer*innen wird die Freizeitgestaltung geplant.

Stand 10/2023 I AWO Ruhr-Lippe-Ems
Ummaer Straße 29a I 59174 Kamen I Fotos: AWO

Freizeiten
Zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gehört ebenso die Möglichkeit, Urlaub zu machen. Darum versuchen wir mit finanzieller Unterstützung einiger Sponsoren, regelmäßig Freizeiten für die Nutzer*innen zu organisieren. So konnten bereits verschiedene Freizeiten u.a. in AWO Häusern in Zingst, Großenbrode, Bad Sachsa oder an der Möhne realisiert werden.

Unterstützung angehender Fachkräfte
Neben Schülern bietet die Startbahn auch Studierenden der Ergotherapie Praktika an. Angehende Sozialassistenten der Werkstatt im Kreis Unna und des Märkischen Berufskollegs nutzen dieses Praktikumsangebot ebenfalls gerne.
Seit 2018 ermöglichen wir auch Dual Studierenden der Sozialen Arbeit ein Praxis Integriertes Studium.

Mit freundlicher Unterstützung
Sparkasse an der Lippe
Sparkasse UnnaKamen

AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

25 Jahre Tagesstätte Startbahn
Ein erfolgreiches Inklusionsprojekt

Festschrift zum Jubiläum

Eine 25-jährige Erfolgsgeschichte in der Inklusionsarbeit

In diesem Jahr feiert die AWO Tagesstätte Startbahn ihr 25-jähriges Bestehen. Was mit 20 Plätzen in der Einrichtung in Bergkamen-Rünthe begann, ist in den letzten Jahrzehnten zu einer festen Instanz der Inklusionsarbeit der AWO im Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems geworden.

Startbahn Unna

Startbahn Lünen

Wie alles begann...

1998 öffnete die erste AWO Tagesstätte Startbahn in der Rüntherstr. 58 am 01. Dezember zum ersten Mal ihre Türen. Die ersten Nutzer*innen wohnten in einer Wohngemeinschaft des Ambulant Betreuten Wohnens der AWO, die sich direkt über den Räumen der Tagesstätte befand.
Gerda Bremkes, langjährige Einrichtungsleitung und damals eine der ersten Mitarbeitenden, erinnert sich, dass damals zwar alle Wände frisch gestrichen waren, es aber noch keine Möbel in der Einrichtung gab. So zeigte sich schon zu Beginn, was die Arbeit in der Startbahn so spannend macht: Die Möglichkeit, vieles selber zu gestalten und kreative Lösungen zu entwickeln.
Für die Zubereitung der Mahlzeiten wurde zunächst die ehemalige „Teeküche" der Sozialstation genutzt. Damals wie heute gab es täglich selbst gekochte und frische Mahlzeiten. Die gemeinsamen Mahlzeiten hatten über die 25 Jahre immer einen wichtigen Stellenwert für die Nutzer*innen.
Die ersten Möbel fand die Startbahn damals im Secondhand-Kaufhaus der DasDies (Tochtergesellschaft der AWO) – der heutigen Stöberei. Mit diesen ersten Möbeln wurde es langsam gemütlich in der Startbahn: ein „Wohnzimmer" als zentraler, gemeinsamer Treffpunkt wurde eingerichtet. Frau Bremkes kann noch heute erzählen, dass die ersten Interessenten durch eine quasi leere Einrichtung geführt wurden bis in Gemeinschaftsarbeit mit der damaligen Einrichtungsleitung Ulla Drews weitere Möbel angeschafft und Arbeitsräume, eine Werkstatt und ein Büro eingerichtet wurden.
Durch eine gute Netzwerkarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst im Kreis Unna, der PSAG-Kontaktstelle Sonnenstrahl und dem Ambulant Betreuten Wohnen der AWO konnten 20 Plätze bald belegt werden und 1999 fand schließlich die offizielle Eröffnung statt.

Wie alles weiterging...

2005 wurden in der Regionalplanungskonferenz zehn weitere Plätze genehmigt, so dass 2006 die zweite Startbahn in Unna ihre Türen öffnen konnte. Von da an wurden die insgesamt 30 Plätze gleichmäßig auf beide Standorte verteilt. Jedoch musste die Eröffnung des zweiten Standorts gut vorbereitet werden: Ressentiments der benachbarten Kita gegenüber den Nutzer*innen mit psychischer Erkrankung konnten in Informationsveranstaltungen und nachbarschaftlicher Zusammenarbeit ausgeräumt werden. Bis heute besteht seitdem ein freundschaftliches Verhältnis. Mit der Nutzerin Nummer 113 nahm das Team der Startbahn Unna forthin seine Arbeit auf.

2012 wurden in der Regionalplanungskonferenz für die Tagesstätten Startbahn fünf weitere Plätze genehmigt, was zu der Entscheidung führte, einen dritten Standort in Lünen zu eröffnen, um ein gutes Angebot über den gesamten Kreis Unna zu gewährleisten. Mit der ehemaligen Wohnstätte in der Freiligrathstraße in Lünen war schnell ein passendes Gebäude gefunden und die Umbauarbeiten begannen. Im September 2013 wurde die Startbahn in Lünen offiziell mit Nutzer Nummer 225 eröffnet. Dank eines guten Netzwerks konnte sich auch die Startbahn in Lünen innerhalb weniger Monate über eine gute Belegung freuen. Bis heute ist die Zusammenarbeit mit der Tagesklinik, dem Sozialpsychiatrischen Dienst und dem Ambulant Betreuten Wohnen verschiedener Träger ein wichtiger Baustein der Startbahnen.

*Gerda Bremkes (links) hat im Oktobter 2023 die Einrichtungsleitung an Carina Feige (Mitte) weitergegeben, die bereits seit 10 Jahren (zuletzt als Teamleitung) fester Bestandteil der Startbahn ist. Zusammen mit Sabrina Vogel (rechts; Teamleitung Lünen) und einem tollen Team wird sie zukünftig die Nutzer*inenn der Startbahn begleiten.*

2019 wurden die Startbahnen Bergkamen und Lünen nach Rücksprache mit der AWO Geschäftsführung und dem Landschaftsverbandverband Westfalen-Lippe im Juli zusammengelegt in die Startbahn Lünen. Einige Nutzer*innen aus Bergkamen konnten nach einem gemeinsamen Training befähigt werden, selbstständig mit öffentlichen Verkehrsmittel zur Startbahn nach Lünen zu fahren. Andere Nutzer*innen konnten in die Kontaktstelle Sonnenstrahl begleitet werden. Die Mitarbeiter*innen aus Bergkamen verstärkten künftig die beiden Teams aus Lünen und Unna.

Unsere Arbeit

Wir schaffen Struktur

Die Tagesstätten Startbahn werden durch Mittel des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe finanziert und sind teilstationäre Einrichtungen. Die Menschen, die unsere Startbahnen täglich besuchen, leben selbstständig in eigenen Wohnungen, erhalten aber durch unsere Einrichtung die Möglichkeit, ihren Tag strukturiert und begleitet zu erleben. Für unsere Nutzer*innen ist das immens wichtig, da sie aufgrund der psychischen Erkrankung sowie der damit verbundenen Medikation häufig im Antrieb gemindert sind und es alleine nicht schaffen, dem Tag eine sinnvolle Struktur zu geben.
In den Startbahnen werden die Betroffenen dabei unterstützt, eine Tagestruktur aufzubauen und zu trainieren, diese aber auch selbstständig aufrechtzuerhalten. Unser Angebot setzt sich zusammen aus ergo- und bewegungstherapeutischen Maßnahmen, hauswirtschaftlichem Training und Gruppenaktivitäten, die der Teilhabe dienen.

Wir fördern das soziale Miteinander

Das soziale Miteinander ist ein weiterer wichtiger Punkt in unserer Arbeit. Wir unterstützen durch kommunikative Angebote und gemeinschaftliche Feste unsere Nutzer*innen dabei, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig zuzuhören. Im besten Fall entstehen Freundschaften, von denen die Nutzer*innen auch außerhalb der Tagesstätte profitieren.
Für die Betroffenen ist es in der Regel eine große Herausforderung, soziale Kontakte zu pflegen. Nicht selten stoßen Sie dabei auf Unwissen und Unverständnis in ihrem Umfeld, so dass sie sich mehr und mehr zurückziehen. Kontakte zu Freunden und der Familie werden minimiert oder brechen schlimmstenfalls komplett ab.
Ebenso leisten unsere Mitarbeiter*innen Hilfestellung bei der Konfliktbewältigung, indem sie mit den Nutzer*innen konstruktive Lösungswege erarbeiten.

407 Menschen wurden in den letzten 25 Jahren in der Startbahn betreut, davon 198 weibliche und 209 männliche. Das Durchschnittsalter lag in 2023 bei 38 Jahren in Unna und bei 48 Jahren in Lünen.